

Ich habe heute mit Frau Alice telefon. ges. sprechen, da ich sie morgen vor ihrer Abreise noch einmal besuchen möchte. Bei dieser Gelegenheit erzählte sie mir, Alfred sei über meine Kritik nicht entzückt. Es tut mir leid : ich kann ihm aber nicht zum Beethovenspieler hinaufleben. Wenn es wahr ist, dass vox populi vox dei ist, dann wars bei seinem Konzert. Respectvoller Beifall bei seinem Mozart, Schumann, Brahms - explosives Toben bei Schubert und Strauss. Unsonst tritt so etwas nicht ein. Alfreds Technik, die sich mit der moderner Virtuosen nicht messen kann, ist eben darauf eingestellt : er ist Spezialist dieser Meister und das ist kein schlechter Adressbrief. Von Beethoven hat er viel zu wenig gespielt (ein kleines, leichtes Andante) um überhaupt als Beethovenspieler in Betracht zu kommen. Meinem Gefühl nach hab ich ihm zu gut behandelt. (siehe Brahms und Mozart) , aber dieser kritische Beruf ist danach angethan, einem nur Feinde zu machen, da kann ich leider nicht helfen.

Ich habe heute mit Frau Alice telefoniert. Das Gespräch, das ich sie morgen
vor ihrer Abreise noch einmal besuchen möchte. Bei dieser Gelegenheit
habe ich erwidert, dass ich mit Alfred bei über meine Kritik nicht einverstanden
bin. Ich bin sehr dankbar für die vielen Bemerkungen zum Besonderen
hinsichtlich. Wenn es wahr ist, dass vor genau vier Jahren, dass
ich bei einem Konzert, besonderer Anlass bei einem Konzert,
Schumann, Brahms - explizit bei Schubert und Strauss. Unausgesprochen
tritt es etwas nicht ein. Die Kritik, die ich mir bei der mehrer
Vorlesung nicht weissen kann, ist eben darauf abgesehen: er ist
Spezialist dieser - aber um das ist kein schlechter Anhaltspunkt.
Von Besonderen hat er viel zu wenig gesagt (ein kleines, letztes
Anmerkungen) und er bringt die Besonderen in Betracht zu kommen.
Keinem GEBEN nach, das ist die zu behaupten. (siehe Brahms und
Mozart), aber dieser kritische Punkt ist dann zu stehen, einem
zur Folie zu machen, das kann ich leider nicht helfen.

